



**Montag
28.
Dezember**

363. Tag des Jahres 2020
3 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 53

08:34 Uhr
16:21 Uhr

14:59 Uhr
06:59 Uhr

Neumond
13.01.

erstes Viertel
20.01.

Vollmond
30.12.

letztes Viertel
06.01.

Guten Morgen

Ein gaaaanz glaubwürdiger Zeitgenosse

Bekommen Sie auch so viele Anrufe von unerwünschten Gesprächspartnern? Mich nervt das sehr. Gestern wollte irgendeine Info GmbH mir etwas mitteilen. Ehe der Mann weiterreden konnte, hatte ich ihm schon gesagt, dass ich kein Interesse hätte, und aufgelegt. Lassen Sie sich gar nicht erst in ein Gespräch verwickeln; darauf sind die Anrufer gut vorbereitet. Die wollen alle bloß eines: Ihr Geld. Der Mitarbeiter von Microsoft Russia, der mich unlängst kontaktierte, hörte sich auch telefonatmosphärisch so an, als riefte er aus einer

längst vergangenen Sputnik-Mission aus dem Welt- raum an. Mein Lamentieren und Auflegen nutzte er dazu, um noch sieben weitere Mal zu nerven. Er hatte dabei ständig eine neue Nummer – gefühlt 27-stellig. Ein gaaaaanz glaubwürdiger Zeitgenosse, der gerne Zugang zu meinem Computer haben wollte. Als ich mit der Polizei drohte, lachte er und legte auf. Wenig später klingelte es wieder. Ich wollte eben in den Hörer brüllen, als eine vertraute Stimme sagte: „Hallo, Sohnmann, wie geht es euch?“ Ups. Immer aufpassen! Dominik Rose

Nachrichten

Corona-Zahlen: Inzidenzwerte sinken

MINDEN/LÜBBECKE (WB). Die Corona-Fallzahlen im Kreis Minden-Lübbecke gehen leicht zurück – aktuell liegt der Wochenin- zidenzwert bei 214,2 – doch es sind erneut mehrere Menschen an einer Covid-19-Erkrankung gestorben. Neun Menschen haben über die Feiertage bis Sonntag in Verbindung mit dem Coronavirus ihr Leben verloren: ein Mann und eine Frau aus Bad Oeynhaus (85, 83), drei Lübbecke (88, 97, 83), ein Petershager (85), eine Mindenerin (69), eine Rahdenerin (91) und ein Preußisch Oldendorfer (78). Es gibt jetzt also bereits insgesamt 84 Corona-Tote im Kreisgebiet.

Die aktuellen Fälle: Im Kreis sind 1881 Fälle (-21 im Vergleich zum 23. Dezember) laborbestätigt. Bad Oeynhaus 287 (-53), Espelkamp 245 (-76), Hille 76 (-8), Hüllhorst 71 (-6), Lübbecke 195 (-9), Minden

415 (-28), Petershagen 125 (+10), Porta Westfalica 163 (-5), Preußisch Oldendorf 97 (-8), Rahden 132 (+1), Stemwede 75 (-5).

An den Standorten der Mühlenkreiskliniken in Minden, Lübbecke und Bad Oeynhaus werden 73 Corona-Patientinnen und -Patienten behandelt, davon 17 auf der Intensivstation des Universitätsklinikums Minden. Fünf werden invasiv beatmet. Im Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhaus, werden insgesamt 18 Patienten behandelt, davon 15 auf der Intensivstation.




Die Wochenin- zidenzwerte für die Kommunen sehen so aus: Rahden 331,1; Hüllhorst 230,2; Hille 227,7; Preußisch Oldendorf 221,5; Petershagen 215,0; Bad Oeynhaus 214,0; Espelkamp 205,8; Lübbecke 195,8; Minden 190,9; Stemwede 169,0; Porta Westfalica 168,4.

Reingeklickt

Die Nachricht vom Impfstoff in Rahden hat viele Menschen Sonntag schon über unsere Online-Kanäle erreicht.

Weihnachtszeit ist tradi-

tionell Handball-Zeit. Die Berichte über die Spiele des heimischen Bundesligisten TuS N-Lübbecke sind online häufig angeklickt worden.

Folgen Sie uns auf   

Einer geht durch die Stadt

... und sieht einen jungen Hund, der beim Gassigehen ganz ausgelassen den vom Wind aufgewirbelten Blättern hinterher springt. Vie-

le Menschen haben sich in diesem Corona-Jahr ein neues Haustier angeschafft und freuen sich nun dran, weiß ... EINER

So erreichen Sie unsere Zeitung

Abonentenservice
Telefon 05741/3429-0
Fax 05741/3429-31

Anzeigenannahme
Telefon 0521/585-8
Fax 0521/585-480
Gewerbliche Anzeigen Telefon 05741/3429-10

Lokalredaktion Lübbecke
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke
Friederike Niemeyer 05741/3429-20
Kathrin Kröger 05741/3429-22
Arndt Hoppe 05741/3429-21

Stefan Lind 05741/3429-16
Viola Willmann 05741/3429-23
Sekretariat
Elke Stuke 05741/3429-19
Fax 05741/3429-30
luebbecke@westfalen-blatt.de

Lokalsport Lübbecke
Ingo Notz 05741/3429-13
Alexander Grohmann 05741/3429-14
Fax 05741/3429-30
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

Die Lübbecke Krankenhaus-Seelsorger berichten über Weihnachten unter Corona-Bedingungen

Bedarf an Beistand ist groß

Von Friederike Niemeyer

LÜBBECKE (WB) Keine Gottesdienste an Weihnachten in Lübbecke: Krankenhaus-Seelsorger Paul-Alexander Lipinski fällt dieser corona-bedingte Verzicht besonders schwer. Weil es sein letzter Weihnachtsdienst im Krankenhaus vor dem Ruhestand ist. Vor allem aber weil es für viele Patienten so ein wichtiger Ankerpunkt an den Feiertagen ist, sagt der 65-jährige Pfarrer. „Ich war jeden Heiligabend vor Ort und habe gesehen, wie das Not bereitet, in diesen Tagen ohne die Familie zu sein.“ Es sei ja schon grundsätzlich schwer, wenn sich die Lebenssituation durch Krankheit oft radikal verändere. Da sei die Botschaft des Weihnachtsgottesdienstes besonders wichtig, sagt Lipinski: „Fürchte dich nicht, denn Gott ist für dich da.“ Auch in existenziellen Nö-

ten. Doch in diesem Jahr ist es anders. Keine Gottesdienste im Andachtsraum des Krankenhauses noch mindestens bis Heilige Drei Könige. Auch keine Übertragung von dort in die Krankenzimmer, denn diejenigen, die sonst die Technik managen, gehören zur Risikogruppe. Nur der Hinweis auf die Fernseh-gottesdienste. Und 400 Kartengrüße mit geistlichen Worten, die Pfarrer Lipinski und seine Kollegin Christine Scheele noch vor den Feiertagen zu den Patienten und Pflegekräften, aber auch zu den vielen Ehrenamtlichen, die sonst bei den Krankenhaus-Gottesdiensten mitwirken, gebracht haben. Als einen „besonderen Schatz im Kirchenkreis“ bezeichnet Pfarrer Lipinski gerade die Posaunenchor und Chöre, die für Musik im Haus sorgen. Seit März sind sie nicht mehr im Krankenhaus gewesen. „Wir sind darüber sehr traurig und hoffen, dass das nach der Pandemie wieder losgeht“, sagt Pfarre-



Der Zuspruch kommt in diesem Jahr per Weihnachtskarte in die Patientenzimmer im Lübbecke Krankenhaus. Gottesdienste wird es bis mindestens 10. Januar aufgrund der Pandemie nicht geben. Foto: Christine Scheele

rin Scheele.

Es sind aber nicht allein die Gottesdienste. Auch sonst hat die Pandemie die Arbeit der Seelsorger verändert. Keine Besuche mehr von Angehörigen, auch die Grünen Damen nicht mehr vor Ort – da wird ein Gespräch mit dem Pfarrer von Angesicht zu Angesicht noch wertvoller für die Patienten. In seinen 34 Dienstjahren am Krankenhaus Lübbecke ist Paul-Alexander Lipinski fast täglich auf Station gewesen, dazu seit einigen Jahren regelmäßig in Schloss Haldem und in Rufbereitschaft für das Rahdener Krankenhaus. Christine Scheele unterstützt ihn. Und

auch jetzt zu Pandemie-Zeiten ist Lipinski häufig vor Ort, obwohl er selbst zur Risikogruppe gehört. Die Besuche sind jetzt aber eben

»Wir halten den Kontakt. Wenn Bedarf ist, kommen wir auch mehrfach.«

Christine Scheele und Paul-Alexander Lipinski

nur noch nach Terminvereinbarung (über die Rezeption) und mit Mundschutz und Abstand auf den Zimmern möglich. „Wir halten den Kontakt. Wenn Bedarf ist, kommen wir auch mehrfach“, sagen beide zu. „Sonst haben sich im Andachtsraum oder auf den Fluren auch spontan Gesprächskontakte ergeben. Das ist jetzt leider nicht mehr so“, sagt Christine Scheele. Dabei sei der Bedarf an Beistand und Trost spürbar groß. „Es wird häufiger nach Gott und dem Sinn gefragt“, sagt die 61-jährige Theologin. Das Angebot, mit ihnen zu beten und einen Segen zu sprechen, werde gerne angenommen. Etwas, das im Alltag oft als privat empfunden wird – hier im Krankenhaus seien die Menschen

dafür offen, sagt auch Pfarrer Lipinski. „Wir sind keine Therapeuten, aber für den ein oder anderen Patienten sind wir ein Therapeutikum“, sagt der Seelsorger.

Auch zu Sterbenden werden die beiden Seelsorger gerufen, um sie zu begleiten und manchmal auch, seltener, um die Verstorbenen auszusegnen. Ein Angehöriger darf dann auch dabei sein – anders als noch in der ersten Welle, wo Patienten wegen der Ansteckungsgefahr alleine sterben mussten. Das sei auch für sie und ihre Kollegen sehr traurig gewesen, sagt Christine Scheele. „Das ist es doch, worum es uns Krankenhaus-Seelsorgern geht. Wir wollen aushalten bei den Menschen mit all ihrem Schmerz, ihrer Trauer. Wollen ermutigen, die Gefühle, die Trauer zuzulassen.“ Da

sei oft noch in der Gesprächssituation zu spüren, wie das Reden Erleichterung bringe, wie sich die Perspektive ändere.

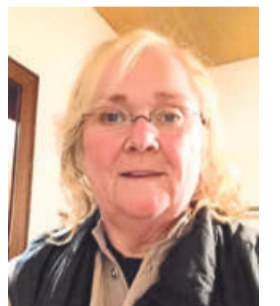
Ärzte können inzwischen auch in anderen Ausnahmefällen Angehörige als Besucher zulassen. Wie ungeheuer wichtig solch ein Kontakt etwa für demenzkranke Patienten ist, weiß auch Christine Scheele aus Erfahrung. Da entsteht bei den Angehörigen oft große Not, wenn sie wissen, dass sie gebraucht werden, aber nicht helfen dürfen. Die Pflegekräfte könnten das nicht alles auffangen, sagt Paul-Alexander Lipinski. Und wird ärgerlich: „Die gehen schon lange auf dem Zahnfleisch. Gott sei Dank macht uns Corona deutlich, wie mies die Personalschlüssel sind.“ Der Druck werde immer größer.



Auch im Lübbecke Krankenhaus sind Besuche nur noch in Ausnahmefällen möglich. Seelsorger haben aber Zugang. Foto: WB



Pfarrer Paul-Alexander Lipinski Foto: Kirchenkreis



Pfarrerinnen Christine Scheele Foto: Kirchenkreis

Corona-Maßnahmen: Polizei registriert in Minden-Lübbecke Verstöße bei insgesamt ruhigem Einsatzgeschehen

Ausgangssperre einige Male missachtet

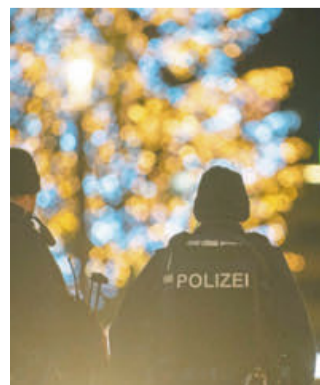
MINDEN/LÜBBECKE (WB) Die Menschen im Kreis Minden-Lübbecke haben sich nach Einschätzung der Polizei über die Feiertage überwiegend an die geltenden Ausgangsbeschränkungen gehalten. Auf ihren nächtlichen Streifenfahrten konnten die Beamten beobachten, dass zu den vorgegebenen Zeiten kaum noch Fahrzeugverkehr herrschte. Personen waren ebenfalls so gut wie nicht mehr unterwegs. In der Folge reduzierte sich auch das polizeiliche Einsatzgeschehen.

Dass es dennoch vereinzelt zu Verstößen kam, überraschte die Einsatzkräfte aber nicht. So wurden in der Nacht zum zweiten

Weihnachtstag kreisweit gut ein Dutzend Ordnungswidrigkeiten festgestellt und geahndet. In Porta Westfalica-Barkhausen stoppten die Beamten ein mit vier Personen besetztes Fahrzeug. Die Insassen trugen keinerlei Mund-Nasen-Schutz und verstießen zugleich gegen die Ausgangsbeschränkungen. Zudem registrierten die Polizisten in Minden und Lübbecke jeweils drei Verstöße gegen die Ausgangsregelungen.

Weiterhin fiel in Minden gegen 3.15 Uhr ein 22-jähriger Autofahrer aus Hannover negativ auf, dessen Mercedes mit dem Kennzeichen eines VW unterwegs war. Da der 22-Jährige zudem auf

dem Weg zu einem Fast-Food-Restaurant war, kommt auf den Mann neben einem Ermittlungsverfahren



Die Polizei hat auch im Kreis Minden-Lübbecke die Einhaltung der Corona-Maßnahmen kontrolliert. Foto: Gollnow/dpa

wegen Kennzeichenmissbrauchs auch noch eine Anzeige wegen der Missachtung der Ausgangsbeschränkung zu.

In Lübbecke fiel in der Nacht zu Sonntag um kurz vor 2 Uhr auf der Berliner Straße (B 239) in Höhe der Bergtorstraße ebenfalls ein Mercedes auf. Dessen 23-jähriger Fahrer aus Rahden musste sich anschließend einer Blutentnahme unterziehen. Bei dem Mann besteht der Verdacht auf Drogeneinfluss am Steuer. Zudem verstießen er sowie sein 32-jähriger Beifahrer aus Lübbecke gegen die nächtlichen Beschränkungen.

Schon in der Nacht zu Hei-

ligabend wurden die Polizisten kreisweit zu vier Corona-Einsätzen gerufen. In zwei Fällen handelte es sich um Randalierer. Eine Person musste in Gewahrsam genommen werden, heißt es von der Polizei Minden-Lübbecke. Bei den beiden anderen Einsätzen trafen die Beamten vor Ort niemanden mehr an. Weiterhin ahndeten die Einsatzkräfte in dieser Nacht elf Verstöße gegen die Ausgangsbeschränkung. Allein neun davon in Porta Westfalica. Auf Minden und Lübbecke entfiel jeweils ein Fall. Zudem gingen bis Mitternacht 17 telefonische Nachfragen zu den Ausgangsbeschränkungen bei der Leitstelle ein.